



EUROPÄISCHE KOMMISSION
EUROPEAN COMMISSION
COMMISSION EUROPÉENNE



INTERNATIONALES
SEMINAR

EINKOMMENSSTATISTIK
FÜR DEN SEKTOR DER
LANDWIRTSCHAFTLICHEN
HAUSHALTE

INTERNATIONAL
SEMINAR

INCOME STATISTICS
FOR THE AGRICULTURAL
HOUSEHOLD SECTOR

SÉMINAIRE
INTERNATIONAL

STATISTIQUES DU REVENU
DU SECTEUR
DES MÉNAGES AGRICOLES

LUXEMBOURG

Vorläufiges Programm

Preliminary programme

10 - 11.1.1996

Programme préliminaire

**Weitere Auskünfte über dieses Seminar erteilt:
For further information about this seminar,
please contact:
Pour des informations complémentaires sur ce
séminaire:**

Mr Edward Cook
Eurostat
L-2920 Luxembourg
Tél. (352) 43 01-37321
Fax (352) 43 01-37317

Mr Berkeley Hill
Department of Agricultural Economics
University of London, Wye College
Wye, Ashford, Kent TN25 5AH
United Kingdom
Tel. (44) 1233-813 006 or 1303-265 312

**Verantwortlicher und Koordinator:
Official responsible and coordinator:
Responsable et coordinateur:**

Mr Fritz Pfähler
Eurostat
L-2920 Luxembourg

**Einschreibung, Organisation am Tagungsort
und Veröffentlichung:
Local organization, registration and publication:
Inscription, organisation locale et publication:**

Mrs Liette Eisen
European Commission
DG IX/BOCC
JMO B2/71
L-2920 Luxembourg
Tél. (352) 43 01-33164
Fax (352) 43 01-34851

**Hotelreservierung/Hotel accommodation/
Réservation d'hôtel:**

Luxembourg Convention Bureau
BP 181
L-2011 Luxembourg
Tél. (352) 22 75 65
Fax (352) 46 70 73

Einführung

Das Einkommen der landwirtschaftlichen Haushalte ist nicht nur ein zentraler Aspekt der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union (EU), sondern es ist auch für ihre Belange auf anderen Gebieten wichtig (etwa im Zusammenhang mit der Entwicklung des ländlichen Raums, dem Umweltschutz oder der Sozialpolitik). Es wird zunehmend anerkannt, daß die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Haushalte nicht zufriedenstellend beschrieben werden kann, wenn nur das Einkommen aus landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit berücksichtigt wird. Vielmehr spielen oft auch andere Einkommensquellen eine Rolle. Rund jeder dritte Landwirt in der EU geht einer zusätzlichen Erwerbstätigkeit als Selbständiger oder als Lohnempfänger nach; viele Landwirte beziehen Einkommen aus Vermögen, Renten oder anderen Übertragungen. Ferner beziehen unter Umständen Ehegatten oder andere Familienmitglieder ein außerbetriebliches Einkommen, so daß der Haushalt insgesamt weniger stark von der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit abhängig ist. Diese nichtlandwirtschaftlichen Einkommensquellen beeinflussen jedoch nicht nur die Höhe des Einkommens der landwirtschaftlichen Haushalte, sondern auch Landnutzungsentscheidungen, inner- und außerbetriebliches Investitionsverhalten und die Entwicklung des Betriebs.

Landwirtschaftliche Haushalte wurden dazu ermutigt, sich um alternative Einkommensquellen zu bemühen, um sich den veränderten ökonomischen Realitäten anzupassen. Diese Einkommensquellen jedoch stellen die Definition des Begriffs „landwirtschaftlicher Haushalt“ in Frage. Auch stellt sich die Frage, wem gezielt Subventionen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union zukommen sollen.

Statistiken über das Gesamteinkommen landwirtschaftlicher Haushalte (GELH)

Der offizielle Maßstab für das Einkommen auf aggregierter und auf einzelbetrieblicher Ebene in der EU hat bis vor kurzem nur das Einkommen aus der landwirtschaftlichen Produktion erfaßt. Statistiken über die Haushaltseinkommen waren bislang nicht verfügbar. Um diese Informationslücke im Bereich der Einkommensstatistik zu schließen, hat Eurostat in der jüngsten Vergangenheit eine harmonisierte Methodik entwickelt, mit der das Gesamteinkommen landwirtschaftlicher Haushalte in den EU-Mitgliedstaaten auf aggregierter Ebene geschätzt werden kann. In diesem Zusammenhang wurden zahlreiche wichtige statistische und politische Fragen angesprochen. Ergebnisse für sämtliche Mitgliedstaaten liegen jetzt vor.

Internationales Eurostat-Seminar zum Thema Einkommensstatistik für den Sektor der landwirtschaftlichen Haushalte

Eurostat veranstaltet vom 10. bis 11. Januar 1996 ein zweitägiges internationales Seminar zu diesem Thema, das aus Kurzvorträgen geladener Fachleute und eingehenden Diskussionen bestehen wird. Behandelt werden folgende Themen:

- Anforderungen an die Einkommensstatistiken und ihre möglichen Auswirkungen;
- methodische Fragen der Erstellung derartiger Statistiken;
- Überblick über die Ergebnisse aus den EU-Mitgliedstaaten und anderen ausgewählten Ländern.

Das internationale Seminar soll vor allem Kontakte zwischen drei Gruppen von Fachleuten ermöglichen:

- Statistikern aus EU- und nationalen Dienststellen, die Daten über das Gesamteinkommen landwirtschaftlicher Haushalte auf aggregierter und einzelbetrieblicher Ebene erstellen;
- Benutzern derartiger Informationen, insbesondere wenn sie an der Ausgestaltung der GAP mitwirken;
- Wissenschaftlern und anderen Fachleuten aus Statistik und Politik.

Vorläufiges Programm

Einführung durch einen Vertreter der Europäischen Kommission

1. Sitzung: „Einkommensstatistik und Politik“

Landwirtschaftliches Einkommen und seine Bedeutung im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik, der Politik der Entwicklung des ländlichen Raums und anderer Politikbereiche.

Beitrag eines Vertreters der Europäischen Kommission, Generaldirektion „Landwirtschaft“

Einkommensstatistik in Nicht-EU-Ländern und ihre Bedeutung für die Agrarpolitik und die Politik der Entwicklung des ländlichen Raums in den 90er Jahren; Erfahrungen aus Kanada

B. Davey, Agriculture Canada, Ottawa (CAN)

Einkommen der landwirtschaftlichen Haushalte und ihre Bedeutung für einzelstaatliche Ziele: der Fall Deutschlands (das Land mit den längsten Reihen von Gesamteinkommensmessungen auf aggregierter Ebene und mehreren mikroökonomischen Datenquellen)

B. Lohmann, BML, Bonn (D)

2. Sitzung: „Methodische Fragen“

Darstellung des GELH-Projekts im Rahmen des ESGV und der mit ihm verbundenen grundsätzlichen methodischen Fragen (unter besonderer Berücksichtigung der Definition der landwirtschaftlichen Haushalte und der herangezogenen Einkommenskonzepte)

B. Hill, University of London, Wye College (UK),

E. Cook, Eurostat

Messung des Gesamteinkommens landwirtschaftlicher Haushalte in den USA; Definition der Haushalte und Einkommenskonzepte

M. Ahearn, USDA, New York (USA)

Mikroökonomische Einkommensmessung; Konzepte und Methoden in bezug auf a) das Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen und b) Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte/EU-Haushaltspanel.

N. Robson, Europäische Kommission, Generaldirektion „Landwirtschaft“,

D. Ramprakash, Eurostat

3. Sitzung: „Ergebnisse“

Makroökonomische Ergebnisse (GELH-Projekt für die EU) und ihre Interpretation

B. Hill, University of London, Wye College (UK),

E. Cook, Eurostat

Überblick über mikroökonomische Ergebnisse in OECD-Ländern und das politische Interesse der OECD; Merkmale des Einkommens der Landwirtschaft und die Identifizierung von Haushalten mit niedrigem Einkommen
Beitrag eines Vertreters der OECD, Paris (F)

4. Sitzung: „Politik und Statistik: Auswirkungen der Ergebnisse“

Gibt es in entwickelten Ländern noch ein Problem des landwirtschaftlichen Einkommens?

G. Schmitt, Universität Göttingen (D)

Landwirtschaftliche Einkommensstatistiken und Politik aus mediterraner Sicht.

N. N.

Niedrige Einkommen, Armut und soziale Ziele der Unterstützung der Landwirtschaft.

Beitrag eines Vertreters des Ausschusses der Berufsständischen Landwirtschaftlichen Organisationen der EG (COPA)

Allgemeine Information

Tagungsort

Die Sitzungen finden im Jean-Monnet-Gebäude in Luxemburg-Kirchberg statt. Direkte Flugverbindungen sind nach den wichtigsten Städten Europas vorhanden. Regelmäßige Busverbindungen bestehen zwischen dem Flughafen und dem Hauptbahnhof. Vom Hauptbahnhof fahren Linienbusse (Nrn. 13, 16 und 18) zum Kirchberg.

Einschreibung

Personen, die an dem Seminar teilzunehmen wünschen, werden gebeten, das in dieser Broschüre enthaltene weiße Einschreibungsformular auszufüllen und **bis zum 15. November 1995** an nachstehende Anschrift zu senden:

Europäische Kommission
Zu Hd. von Frau L. Eisen
GD IX/BOCC — JMO B2/71
L-2920 Luxemburg
Tel.: (352) 4301-3 31 64/3 27 76
Fax: (352) 4301-3 48 51

Die Teilnahme an diesem Seminar ist kostenlos. Das endgültige Programm mit Zeitangaben zu den Vorträgen wird den eingeschriebenen Personen zu gegebener Zeit zugesandt.

Am Tagungsort wird sich ein **Empfangs- und Einschreibungsbüro** befinden, das während des Seminars von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr durchgehend geöffnet ist.

Hotelzimmerreservierung

Teilnehmer, die die Reservierung eines Hotelzimmers wünschen, werden gebeten, das hierfür vorgesehene grüne Formular auszufüllen und **bis zum 15. November 1995** an folgende Adresse zu senden:

Luxembourg Convention Bureau
Postfach 181
L-2011 Luxemburg
Tel.: (352) 22 75 65
Fax: (352) 46 70 73

Für Anfragen, die nach diesem Datum eingehen, kann die Reservierung nicht garantiert werden.

Transport der Teilnehmer

Während des Seminars wird für die Teilnehmer zwischen den Hotels und dem Jean-Monnet-Gebäude eine spezielle, kostenlose Busverbindung zur Verfügung stehen. Der Fahrplan kann in den Hotels erfragt werden. **Dies gilt allerdings nur für Hotels, die über das Luxembourg Convention Bureau reserviert wurden.**

Telefondienst

Während der gesamten Veranstaltung können den Teilnehmern über die Telefonnummern (352) 4301-3 46 00/3 47 00 oder 4301-3 33 33/3 33 34 oder über die Fax-Nummern (352) 4301-3 33 79/3 48 51 (bitte als Referenz „Seminar Eurostat“ angeben) Nachrichten durchgegeben werden.

Arbeitssprachen

Während der Sitzungen wird aus dem Englischen, Französischen, Deutschen, Italienischen und Spanischen ins Englische, Französische und Deutsche simultan gedolmetscht.

Arbeitsunterlagen und Konferenzbericht

Zusammenfassungen der Vorträge werden für die Teilnehmer verfügbar sein. Der Konferenzbericht wird ungefähr sechs Monate nach der Veranstaltung veröffentlicht, und ein Exemplar wird jedem Teilnehmer zugesandt.

Introduction

The incomes of the agricultural community form a central concern of the European Union's (EU's) common agricultural policy (CAP) and are relevant to other EU interests, including rural development, environmental protection, and social policy. It is increasingly recognized that the economic situation of agricultural households cannot be satisfactorily described solely in terms of the incomes they derive from farming. Other income sources are often important. About one third of EU farmers have some other gainful activity as self-employed persons or as waged employees; many farmers receive income from property, pensions and other welfare transfers. Spouses and other members of the family may also have incomes from outside the farm that reduce the dependency of the household as a whole on agriculture. These non-farm sources have implications not only for the income levels of agricultural households, but also for their land-use decisions, for their investment behaviour on and off the farm, and for farm viability.

Farming families have been encouraged to develop alternative income sources as a way of adapting to the changing economic situation that faces agriculture. However, these forms of income call into question the very definition of what is an agricultural household and who are the intended beneficiaries of support under the EU's agricultural policy.

Total income of agricultural households (TIAH) statistics

The official measurement of income at both aggregate and farm level in the European Union has, until recently, been concerned only with income from agricultural production. Statistics of household income have not been available. In order to fill this information gap, Eurostat has recently developed a harmonized methodology for estimating, at aggregate level, the total income of agricultural households in EU Member States. In doing so, many important questions relating to both statistics and policy have been raised. Results covering all Member States are now available.

The Eurostat International Seminar on Income Statistics for the Agricultural Household Sector

Eurostat is holding a two-day International Seminar on Income Statistics for the Agricultural Household Sector in Luxembourg, Plateau du Kirchberg, Jean Monnet building, on 10 and 11 January 1996, consisting of a series of short papers by invited experts, followed by extensive discussions. Aspects covered will include:

- the requirements for, and possible implications of, income statistics;
- methodological issues in creating the statistics; and
- a survey of results from EU Member States and other selected countries.

The International Seminar aims to bring together, in particular, three groups of professionals:

- statisticians in EU and national institutions concerned with providing data on the total incomes of agricultural households at aggregate and farm/household levels;
- the users of information on the overall income situation of agricultural households, in particular policy-makers working with the CAP;
- academics and other experts on statistics and policy.

Preliminary programme

Opening keynote speech to be given by an official of the European Commission

Session 1: Income statistics and policies

Agricultural incomes and their relevance in the context of the common agricultural policy, rural development policies and other policies

Presentation by a representative of the European Commission, Directorate-General for Agriculture

Income statistics in countries outside the European Union and their relevance to agricultural and rural development policies in the 1990s. Lessons from Canada

B. Davey, Agriculture Canada, Ottawa (CAN)

Agricultural household incomes and their relevance to national objectives: The case of Germany (as the country with the longest series of total income measures at aggregate level and of several microeconomic data sources)

B. Lohmann, BML, Bonn (D)

Session 2: Methodological issues

Outline of the TIAH project within the ESA and the principal methodological issues it has faced (with special attention to the definition of agricultural households and the concepts of income used)

B. Hill, University of London, Wye College (UK)

E. Cook, Eurostat

Total income measurement of farm households in the USA; definitions of households and income concepts

M. Ahearn, USDA, New York (USA)

Microeconomic income measurement; concepts and methods in (a) farm accountancy data network, and (b) household budget/EC household panel

N. Robson, European Commission, Directorate-General for Agriculture

D. Ramprakash, Eurostat

Session 3: Results

Macroeconomic results (TIAH project for the European Union) and their interpretation

B. Hill, University of London, Wye College (UK)

E. Cook, Eurostat

Overview of microeconomic results in OECD countries and OECD policy interests; characteristics of incomes in agriculture and the identification of households with low incomes

Presentation by a representative of OECD, Paris (F)

Session 4: Policy and statistics: Implications of results

Is there a farm income problem any more in developed countries?

G. Schmitt, University of Göttingen (D)

Agricultural incomes/statistics and policy — A view from the South

NN

Low incomes, poverty and social objectives of agricultural support

Presentation by a representative of COPA

General information

Dates and venue

The Seminar will be held in the Jean Monnet building, meeting room M6, Luxembourg-Kirchberg. A regular bus service runs from Luxembourg Airport to the central station. From there, buses Nos 13, 16 and 18 run to Kirchberg.

Registration

Persons wishing to attend this meeting are invited to register by filling in the appropriate (white) form and sending it to the following address **before 15 November 1995**:

Mrs L. Eisen
European Commission — DG IX/BOCC
JMO B2/71
L-2920 Luxembourg
Tel. (352) 43 01-33164/32776
Fax (352) 43 01-34851

No fee will be charged; participation at this Seminar is free. A final programme with a detailed timetable of the presentations will be sent in due course to the registered participants.

During the Seminar, a reception and registration office located in the lobby of meeting room M6 will be open daily from 8.30 to 18.00.

Accommodation

Participants wishing to reserve a hotel room are requested to complete and return the green form by **15 November 1995** to the

Luxembourg Convention Bureau
PO Box 181
L-2011 Luxembourg
Tel. (352) 22 75 65
Fax (352) 46 70 73

After this date, no reservation can be guaranteed.

Bus service

During the Seminar, a special free-of-charge bus service from the hotels (**booked via the Luxembourg Convention Bureau** — see reservation form enclosed) to the Jean Monnet building will be available for participants. Details of route and timetable can be requested at the hotels.

Conference message centre

During the Seminar, messages may be left for participants by phoning (352) 43 01-34600/34700 or 43 01-33333/33334 or by fax (352) 43 01-33379/34851 mentioning 'TIAH Seminar'

Working languages

During the Seminar, simultaneous interpretation from English, French, German, Italian and Spanish into English, French and German will be provided.

Working document and conference proceedings

Summaries of the papers will be available for participants at the meeting. Proceedings will be published six months after the Seminar and a copy will be sent to each participant.

Introduction

Les revenus de la communauté agricole sont au centre des préoccupations de la politique agricole commune (PAC) de l'Union européenne (UE). Ils concernent également d'autres préoccupations de l'Union, notamment le développement rural, la protection de l'environnement et la politique sociale. Il est de plus en plus généralement admis que la situation économique des ménages agricoles ne peut être décrite valablement sur la seule base des revenus tirés de l'activité agricole. D'autres sources de revenus peuvent jouer un rôle important. Près d'un tiers des agriculteurs européens exercent une autre activité lucrative comme indépendant ou salarié; de nombreux agriculteurs perçoivent des revenus de la propriété, des pensions et d'autres transferts sociaux. Les conjoints et les autres membres de la famille peuvent aussi disposer de revenus extra-agricoles, qui réduisent d'autant la dépendance de l'ensemble du ménage vis-à-vis de l'activité agricole. Ces sources extra-agricoles n'influencent toutefois pas uniquement le niveau de revenu des ménages concernés, mais également leurs décisions concernant l'exploitation des terres, l'investissement agricole ou extra-agricole ainsi que la viabilité de l'exploitation.

Les familles d'agriculteurs ont été encouragées à développer d'autres sources de revenus pour s'adapter à la mutation de l'économie agricole. Cependant, ces revenus extra-agricoles remettent en question la définition même du revenu des ménages agricoles et des bénéficiaires censés profiter de subventions dans le cadre de la politique agricole commune de l'Union européenne.

Statistiques sur le revenu global du secteur des ménages agricoles (RGMA)

La méthode de calcul du revenu — tant au niveau agrégé qu'au niveau de l'exploitation agricole — s'est basée exclusivement, dans le passé, sur les revenus provenant de la production agricole. Aucune statistique sur le revenu des ménages agricoles n'était disponible. Pour parer ce manque d'information, Eurostat a élaboré, il y a peu de temps, une méthodologie harmonisée pour estimer, au niveau agrégé, le revenu global des ménages agricoles dans les États membres de l'Union européenne. Cet exercice a soulevé de nombreuses questions sur les plans tant statistique que politique. Des résultats pour l'ensemble des États membres sont aujourd'hui disponibles.

Séminaire international sur le revenu global du secteur des ménages agricoles (RGMA)

Eurostat organise sur ce thème un séminaire de deux jours — **les 10 et 11 janvier 1996** — à Luxembourg, plateau du Kirchberg, bâtiment Jean Monnet. Ce séminaire s'articulera autour de la présentation de courts documents rédigés par des experts invités, suivie d'un débat. Il abordera notamment les thèmes suivants:

- les exigences d'informations statistiques en matière de revenu et les éventuelles implications de ces informations;
- les aspects méthodologiques de l'élaboration des statistiques;
- une étude des résultats des États membres de l'Union européenne et d'autres pays.

Ce séminaire international se propose de réunir essentiellement trois catégories de spécialistes:

- des statisticiens des institutions européennes et nationales concernés par la fourniture de données sur le revenu global des ménages agricoles au niveau agrégé et au niveau de l'exploitation agricole ou du ménage agricole;
- les utilisateurs des informations sur le revenu global des ménages agricoles, en particulier les décideurs responsables de la PAC;
- des universitaires et divers spécialistes des questions statistiques et politiques.

Programme préliminaire

Discours d'introduction par un représentant de la Commission européenne

Première session — Statistiques du revenu et politiques

- Les revenus agricoles et leur rôle/pertinence dans les domaines de la politique agricole commune, des politiques de développement et d'autres politiques.

Présentation par un représentant de la Commission européenne, direction générale Agriculture

- Les statistiques du revenu dans les pays tiers de l'UE et leur rôle/pertinence dans les politiques menées dans les années 90 dans les domaines de l'agriculture et du développement rural. Enseignements tirés des expériences du Canada.

B. Davey, Agriculture Canada, Ottawa (CAN)

- Les revenus des ménages agricoles et leur rôle/pertinence dans le cadre des objectifs nationaux: exemple de la France et/ou de l'Allemagne (pays comptant les séries chronologiques les plus longues en matière de mesure du revenu à un niveau agrégé et utilisant de multiples sources de données micro-économiques).

B. Lohmann, BML, Bonn (D)

Deuxième session — Aspects méthodologiques

- Les éléments principaux du projet RGMA dans le cadre du SEC et les principaux aspects méthodologiques (tout particulièrement, définition des ménages agricoles et concepts de revenu utilisés).

B. Hill, University of London, Wye College (UK)

E. Cook, Eurostat

- La mesure du revenu global des ménages agricoles aux États-Unis: définition des ménages agricoles et concepts de revenu.

M. Ahearn, USDA, New York (USA)

- La mesure microéconomique du revenu — concepts et méthodes:

a) du réseau d'information comptable agricole (RICA),

b) des enquêtes sur le budget des ménages/panel des ménages de l'UE.

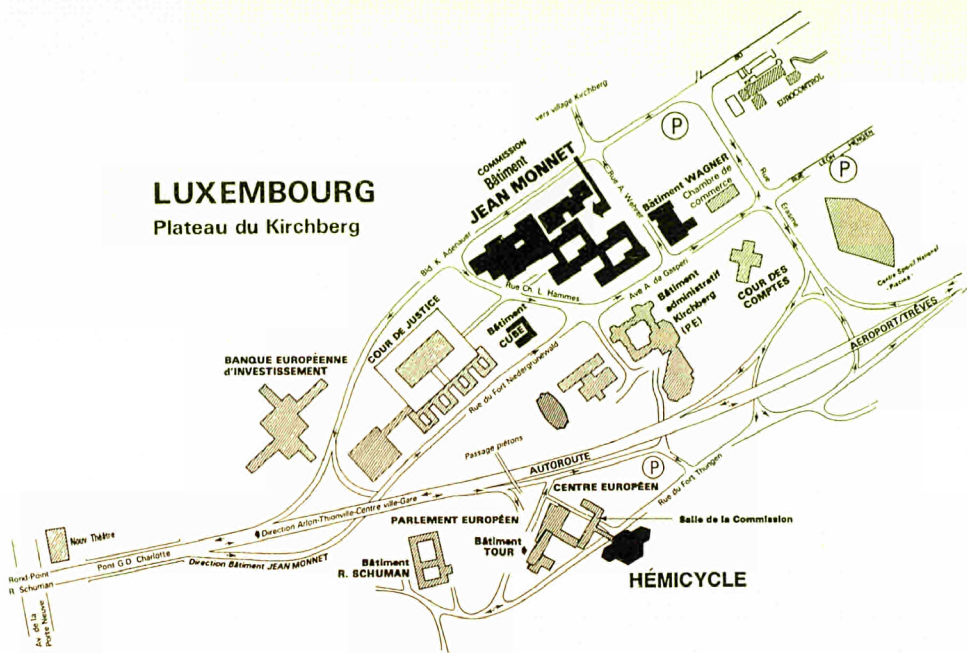
N. Robson, Commission européenne, direction générale Agriculture; **D. Ramprakash**, Eurostat



AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN
OFFICE FOR OFFICIAL PUBLICATIONS OF
THE EUROPEAN COMMUNITIES
OFFICE DES PUBLICATIONS OFFICIELLES
DES COMMUNAUTÉS EUROPÉENNES

L-2985 Luxembourg

LUXEMBOURG Plateau du Kirchberg



Bâtiment Jean Monnet — Rue A. Wehrer

L-2920 Luxembourg — Tél. 43 01-1 — Télex Comeur LU 3476
Fax 43 61 24/43 61 25

CB-90-95-986-3A-C